Turnfahrt 2023 – Eine Reise mit Charme

Dieses Jahr fahren wir ins Tessin. Schon die Alpennordseite punktet mit der ersten Charmeoffensive. Auf der alten SBB-Gotthardstrecke (im Basistunnel gab es vor einigen Tagen einen mega Entgleisungsunfall) grüsst das Chilleli von Wassen huldvoll mehrmals durch das Zugfenster. Im Süden steigen wir später in Locarno aus, wo auch unser Hotel ist. Nach dem Gepäckeponieren suchen wir die Talstation des Funiculare Madonna del Sasso auf. Das Bähnli fährt uns mit dem Charme einer altehrwürdigen Dame den Hang hoch, wo wir auf Luftsteilbahn nach Cardada umsteigen. Oben angekommen, geht es los zu Fuss Richtung Cimetta. Die Sommersonne - vom blauen Himmel lachend - zaubert auf unserer Stirn einige Schweisstropfen. Darum kehren Kudi und Jürg nach einer Weile wieder um, um mit dem Sessellift ganz nach oben zu gelangen.

Wir andern derweil steigen weiter hoch und gelangen nach einer Weile zu einer Alpbeiz. Doch vor dem Bier besuchen wir zuerst das örtliche Gipfelkreuz mit einer super Aussicht auf den Lago Maggiore. Dann endlich gönnen wir uns ein kühlendes «Hopfiges» mit einer gschmuusigen Platte. Frisch gestärkt nehmen wir nachher den Schlussanstieg zur Cimetta Bergstation in Angriff. Hier treffen wir auch wieder auf Jürg und Kudi. Das Wiedersehen wird natürlich mit einem Umtrunk gefeiert. Zum Glück haben wir darin wöchentliche Übung von daheim im Illauer Rössli. So machen uns die Prozente trotz der Hitze nichts aus ☺☺.

Bergab nehmen wir den Sessellift. Die Sitze sind charmant quer ausgerichtet, was Erinnerungen an frühere Zeiten weckt. In Cardada gönnen wir uns ein feines Glacé an einem typischen Tessiner Steintisch. Wie durch Geisterhand stehen auch ein paar Biere darauf – wir kennen ja unsere Mannen! Da wir noch Zeit haben, besuchen wir nachher den «View Point» bzw. die Aussichtsplattform. Nebenan hat es eine grosse blaue Bank, die sich super eignet für das obligate Gruppenfoto.

Wieder zurück in Locarno ziehen wir um 18.45 los Richtung Altstadt für das Nachtessen. Patric hat vorausschauend einen Tisch an der Piazza Grande reserviert. Das hebt unsere sonst schon gute Stimmung noch mehr an.

Der Sonntag beginnt mit einer Busfahrt der Linie 321 Richtung Sognone. Doch wir steigen früher aus – in Lavertezzo. Majestätisch thront die alte Römerbrücke über dem Flüsschen Verzasca. Wegen des schönen Wetters geniessen viele Leute das Bad im Wasser. Auch Patric & Chris «werfen» sich in die die Wellen, nachdem wir die erwähnte Ponte überquert haben. Wie wir dann durch den Blätterwald wandern, begleitet uns lange linker Hand die Verzasca in ihrem Felsenbett.

Später erreichen wir das beschauliche Corippo mit seinen Steinhäusern. Der Ort ist übrigens bekannt dafür, dass das ganze Dorf ein Hotel ist. Die Häuser sind sozusagen die «Zimmer» und der «Speisesaal» ist die Osteria in der Ortsmitte. Und genau hier lassen wir uns nieder für ein kühles Bier. Das brauchen wir auch, denn wir sind zwar nicht müde, doch ziemlich verschwitzt. Wir verlassen Corippo über eine pitoreske Steinbrücke, ähnlich wie in Lavertezzo, und wandern dann auf einem Steinpfad durch den Wald. Da es inzwischen Mittag geworden ist, machen wir an einer lauschigen Stelle halt und holen den Picknick aus dem Rucksack. Frisch gestärkt erklimmen wir nachher die restlichen 150 Höhenmeter, bis wir oben in die Sonne kommen. Unsere Beine danken es, dass es jetzt nur noch bergab geht. So erreichen wir nach einer Weile Mergoscia, den Endpunkt der heutigen Wanderung. Doch unsere Turnerherzen erhalten hier einen Dämpfer, denn die Beiz hat heute geschlossen. Wir lassen uns darob nicht unterkriegen und nehmen kurzerhand den Dorfbrunnen in Beschlag. Dieser ist zum Glück so stabil gebaut, dass wir auf den Rand sitzen und die Füsse ins Wasser halten können. So kommt keine Langeweile auf während den anderthalb Stunden, bis das Postauto kommt.

Die Talfahrt führt kurvenreich nach unten. Dabei kommen wir auch an der imposanten Verzasca-Staumauer vorbei. Dieses strahlt immer noch den Charme des britischen Doppelnullagenten aus, der in «Golden Eye» hier runtergesprungen ist. Wieder in Locarno, bleibt am Bahnhof noch genug Zeit für ein letztes «Bier des Südens». Mit leuchtenden Augen nach so einer tollen Turnfahrt steigen wir dann in den Zug, welcher uns zurück in die heimatlichen Gefilde bringt. Um halb Neun erreichen wir dann Illnau, wo wir uns alle zum Abschied die Hand schütteln.

Eines ist sicher – diese Turnfahrt mit ihrer Charmoffensive geht in die Analen ein. Patric & Chris, ihr wart super!!

Reiseleiter: Patric Benz & Chris Wittmer

Berichtschreiber: Matthias Nyffeler